Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 69 (1962)

Heft: 6

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Großbritannien, Italien, Israel, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden, der Schweiz und den USA. Die große Beteiligung aus dem In- und Ausland wird zu einem internationalen wirtschaftlichen und modischen Leistungswettbewerb führen. Der 2. Kölner Salon im Oktober dieses Jahres wird somit in noch umfassenderer Weise der Markt- und Modeplatz werden und mit den neuen Modellen auch die neue europäische Modefarbe 1963 für Wäsche und Mieder zeigen.

Kunststoffmesse 1963 in Düsseldorf. — Die vierte Internationale Fachmesse der Industrie «Kunststoffe 1963» findet in der Zeit vom 12. bis 20. Oktober 1963 in Düsseldorf statt. Die Durchführung dieser Messe liegt — wie bei den vorausgegangenen Veranstaltungen — in den Händen der Nordwestdeutschen Ausstellungsgesellschaft mbH (NOWEA), Düsseldorf. Mit einem umfassenden internationalen Angebot aus allen Sparten der Kunststofferzeugung und Kunststoffverarbeitung sowie der Industrie für Kunststoffmaschinen und einschlägige Werkzeuge ist die Düsseldorfer Kunststoffmesse der größte Kunststoffmarkt der Welt.

Tagungen

Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein

(Mitg.) An der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weber-Vereins in Luzern konnte Präsident O. Honegger (Wald) in seiner Präsidialadresse feststellen, dass die Betriebe der schweizerischen Baumwollindustrie im vergangenen Jahre gut beschäftigt waren, obschon die Konkurrenz auf allen Märkten äußerst scharf war. In verschiedenen Sparten zeichnete sich im laufenden Jahr eine gewisse Zurückhaltung der Abnehmer in der Erteilung neuer Aufträge ab, so daß die Lieferfristen merklich kürzer geworden sind. Mit dem vorhandenen Orderbestand dürfte jedoch eine normale Beschäftigung für die nächsten Monate sichergestellt sein.

Seit jeher trachtet die schweizerische Baumwollindustrie darnach, ihre Betriebe dem heutigen Stand der Technik anzupassen, um ihre Stellung sowohl im Inland, als auch auf den Exportmärkten behaupten zu können. Sie ist bestrebt, durch fortlaufende Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen die Produktivität zu steigern und damit die Kostenverteuerungen auszugleichen. Mit einem geringeren Personalbestand und ohne Expansion zu betreiben, ist es ihr gelungen, die Produktion zu verbessern. Durch Fortsetzung dieser bisherigen bewährten Politik werden die Baumwollindustriellen in Beachtung des Aufrufes der Spitzenverbände der Wirtschaft die Bestrebungen zur konjunkturpolitischen Mäßigung und zur Bekämpfung der Teuerung unterstützen.

Nach Abwicklung der statutarischen Traktanden hielt Herr Dr. F. Aschinger, Chef der Handelsredaktion der «Neuen Zürcher Zeitung» ein aufschlußreiches Referat über «Die Schweiz vor dem Assoziationsproblem mit der EWG». Die schweizerische Baumwollindustrie verfolgt die Entwicklung der europäischen Integrationsbestrebungen mit besonderer Aufmerksamkeit, ist sie doch stark daran interessiert, die traditionellen Außenhandelsbeziehungen mit allen europäischen Ländern ohne Diskriminierung aufrechterhalten zu können. Sie begrüßt deshalb die von unsern Behörden eingeleiteten Schritte zu einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Westeuropa und hofft, daß die bestehenden Gegensätze möglichst bald überwunden werden können.

Die Themen der Chemiefasertagung in Dornbirn

Dr. B. A. — Das österreichische Chemiefaser-Institut in Wien veranstaltet während der Dornbirner Messe 1962 eine Tagung über das Hauptthema «Die Chemiefaser heute und morgen». In Vorträgen wird vom 16. bis 19. Juli 1962 in Dornbirn das breite Fachgebiet der Erzeugung und Verarbeitung von künstlichen Fasern und deren Bedeutung für die Weltversorgung mit textilen Rohstoffen dargelegt. Tagungsleiter ist der Präsident des Institutes, Generaldirektor Kommerzialrat Rudolf Seidl (Lenzing), der den Eröffnungsvortrag hält und abschliessend über die «Bedeutung der Chemiefaser-Industrie für Oesterreich» referiert. Ueber den technischen Stand und die Zukunftsaussichten der Chemiefaser wird Prof. Dr. Heinrich Hopff vom technisch-chemischen Laboratorium der ETH, Zürich, über die Chemiefaser als Rohmaterial für textuierte Garne wird Rudolf Hagemann, Technical Service Manager der Du Pont Ind. Ltd., London, vortragen. Geoffrey W. Manock vom Imperial Chemical Industries Ltd., London, behandelt das Thema «Wie passt man den Griff von Terylene-Geweben den Kundenwünschen an?». Dipl.-Ing. Erich Kirschner, Forschungsgesellschaft für Chemiefaser-Verarbeitung in Denkendorf, spricht über das Verspinnen von vollsynthetischen Fasern mit Viscosefasern. Dr. Wilhelm Albrecht der Spinnfaser AG, Kassel, über «Neue Entwicklung auf dem Gebiete der Zellwolle», Dr. Minoru Nishio der Toyo Rayon Comp. Ltd., Japan, über die Chemiefaser-Industrie in Japan, Textilingenieur Fritz Bürkle der Phrix Werke AG, Hamburg, über «Zellwolle rein und gemischt im Einsatz in Wirkerei und Strickerei». Am dritten Tag beginnt Ing. J. Nunnikhoven des N. V. International Rayon-Verkoopkantoor, Arnhem, die letzte Vortragsreihe mit dem Thema «Heimtextilien und Chemiefasern». Es folgen die Referate von Prof. Dr. Ing. Helmut Köb, TH München, über «Technologie der Synthesefasern», von Dr. J. Nüsslein der Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt, über die «Einflüsse der Chemiefaser-Industrie auf unser textiles Denken», von Dr. Hans Leichum des Instituts für Textil- und Marktforschung, Frankfurt, zur Frage «Was sagt der Letztverbraucher zur Chemiefaser?». Am vierten und letzten Tag, den 19. Juli, und auch während der Veranstaltung selbst sind eine Betriebsbesichtigung der Elastisana-Werke in Dornbirn und ein Rundgang durch das Dornbirner Messegelände auf dem Programm. Ausserdem lädt die Stadt Dornbirn zu einem Empfang durch ihren Bürgermeister. Mit einer Bodensee-Rundfahrt für alle Teilnehmer wird diese erste Chemiefasertagung in Oesterreich abgeschlossen. — Anmeldungen durch das Oesterreichische Chemiefaser-Institut, Wien IV, Plösslgasse 8.

Tagung der Chemiker-Coloristen in Dornbirn

Dr. B. A. — Nun liegt das Tagungsprogramm des Vereins Oesterreichischer Textilchemiker und Coloristen für die Zeit vom 12. bis 14. Juli 1962 während der Dornbirner Messe vor. Den Vorsitz wird der Vorarlberger Landesobmann Dipl.-Ing. Heinz Hämmerle übernehmen, worauf am ersten Tag Prof. Dr. J. Juilfs aus Krefeld über den Aufbau und die Eigenschaften der Textilfasern sowie deren Prüfung, ferner Dr. Joachim Müller aus Frankfurt über Gegenwart und Zukunft der Indanthrenfärberei sprechen. Am zweiten Vortragstag beginnt Arthur Müller aus Wien mit dem Thema «Das Veredeln von Textilien aus Regenerat-Zellulosefasern» die Reihe der Referate. Es folgen H. Hafenrichter aus Ludwigshafen mit Untersuchungen über die Farbstoffauswahl sowie über Mess- und Regelmöglichkeiten bei kontinuierlichen Färbeprozessen, Dr. Ing. Günther Satlow aus Aachen mit einem Vortrag «Wie verändern sich die Eigenschaften der Wolle beim Verarbeiten bis zum fertigen Tuch?», H. Schwineköper aus Ludwigshafen mit dem Thema «Ueber das kontinuierliche Färben von Strümpfen», F. Hanxleder aus Wuppertal über «Forderungen und Möglichkeiten beim Färben und Ausrüsten von Perlonporös» und Dr. Hermann Egli aus Basel mit dem Referat «Das Hochtemperaturfärben von Polyamidfasern». Am letzten Tag sprechen G. Kögel aus Basel über «Neue Erkenntnisse im Druck von Reaktivfarbstoffen», Horst Homuth aus Frankfurt über «Das Bedrucken von Mischgeweben aus Polyesterfasern und Baumwolle» sowie über «Das Bedrucken von Mischgeweben aus Polyesterfasern und Wolle mit verschiedenen Farbstoffklassen», Dr. Manderla aus Leverkusen über «Das Bedrucken von unelastischer Wirkware» sowie Ing. Ruf aus Paris über «Die Thermofixierung von Drucken aus synthetischen und Viscosefasern» in französischer Sprache.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Von P. H. Müller, Zürich

Bei der Beurteilung des internationalen Baumwollmarktes müssen wir uns nunmehr von den verschiedenen Börsen lösen. Rohbaumwolle ist kein Börsenartikel mehr. Die New Yorker Baumwollbörse hat ihre Rolle, selbst für die Vereinigten Staaten von Nordamerika, ausgespielt. Sao Paulo, deren Kurse hier auch durchgegeben werden, ist bedeutungslos. Viel wichtiger ist für den Verbraucher der Devisenkurs des Cruzeiros. Die europäischen Baumwollbörsen Bremen und Liverpool sollten die effektiven Kurse, den Wert der Ware, in Europa darstellen. Die Umsätze an diesen beiden Märkten sind aber derart klein, daß auch dieses Bild verzerrt wird.

Wichtig ist momentan am Baumwollmarkt die Produktion und der Verbrauch. Die *Produktion* wird aber in vielen Ländern dem Verbrauch angepaßt, insbesondere in den USA, wo die Regierung darnach trachtet, den Baumwollpreis auf Jahre hinaus zu stabilisieren. Von der Produktionsseite her ist eine Preisstabilisierung möglich, sofern gewisse Staaten die Planung des Anpflanzungsareals nicht durchbrechen, und sofern keine Mißernten auftreten. Auf lange Sicht betrachtet dürfte daher der *Verbrauch* der Hauptfaktor des Baumwollmarktes werden, wobei man aber den Weltmarkt betrachten muß und sich nicht auf die Lage im eigenen Land oder in nächster Umgebung stützen darf. Auf dem Gebiete des Verbrauchs ist die Bedarfs*weckung* momentan wichtiger geworden als die Bedarfs*deckung*, aber auch dies wird auslaufen.

Die *Weltproduktion* in Baumwolle ist mit ungefähr 39,8 Millionen Ballen leicht zurückgegangen. Der *Weltverbrauch* wird mit rund 40,3 Millionen Ballen etwas größer sein als in der letzten Saison. Somit wird der Uebertrag am Ende dieser Saison eher etwas kleiner ausfallen als letztes Jahr. Dieser wird auf etwa 19 Millionen Ballen geschätzt, im Vergleich zu 19,4 Millionen Ballen am 1. August 1962, was einem Weltverbrauch von fünf bis sechs Monaten entspricht. Eine größere Veränderung der *statistischen Lage* ist somit in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Die *Disponibel-Preise in den USA* waren weiterhin fest und stehen auf dem höchsten Stand seit Juli 1959. Die Ablader deckten nur ein, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die amerikanische Inlandindustrie kaufte prompt bis Juli, was beweisen dürfte, daß sie vor allem in neuer Ernte sehr vorsichtig disponiert. Im Gegensatz hiezu haben die Preise der *Mexiko-Baumwolle* etwas nachgegeben, um gegen die amerikanische Baumwolle eher konkurrieren zu können. Brasilien hat sowohl die Stützungspreise für die *Sao-Paulo-Baumwolle*, als auch für die Nord-Baumwolle erhöht. Die Qualität der *Sao-Baumwolle* hat sich im Durchschnitt verbessert, und zwar von der Qualität $^{6}/_{7}$ auf die Qualität $^{5}/_{6}$ verschoben. Durch die Aenderung des Umrechnungskurses wurde der Export der noch unverkauften Brasil-Baumwolle mehr oder weniger sichergestellt, so daß diese attraktiv wurde. Die Preisbasis der *türkischen und syrischen Baumwolle* war in letzter Zeit derart hoch, daß wenig verkauft werden konnte. Die erste Auktion für die *Tanganjika-Mwanza* für September Verschiffung, cif-Konditionen zu 27,— d (= 31.50 Cents per lb) schuf ebenfalls eine zu hohe Preisbasis für diese Provenienz. Attraktiv waren teilweise auch die Preise für Baumwolle aus *Kolumbien, Nicaragua* und *San Salvador. Russische Baumwolle* Pervij wurde vor allem für die Fabrikation von Frottiertüchern gekauft.

In *extralangstopliger Baumwolle* hat die amerikanische Regierung eine Spezialbewilligung für den Verkauf von 47 000 Ballen an den USA-Inlandmarkt und für den Export aus der strategischen Reserve erteilt. Bekanntlich ist die *Sudan-Ernte* sehr groß und besonders die deutsche Textilindustrie hat damit begonnen, ihren langstapligen Bedarf in Sudan-Baumwolle einzudecken. Aegypten hat neue Devisenbestimmungen erlassen. Die *ägyptische Ernte* dürfte auch nächste Saison eher wieder klein ausfallen. Die ägyptische Regierung scheint aber unter dem Zwang der Verhältnisse erneut an dem Punkte angelangt zu sein, an dem durch Spezialbewilligungen wieder billiger gekauft werden kann. Der Weg zu «Switch-Geschäften» scheint bald wieder in Erscheinung zu treten, so daß die Ablader, die bereits früher billiger verkauft haben, voraussichtlich bald wieder eine Deckungsmöglichkeit haben. Die führenden Kreise *Perus* beklagen sich über die verhältnismäßig niedere Preisbasis der Peru-Baumwolle, trotzdem dieses Land gegenüber den andern Provenienzen sehr günstig gelegen ist.

Auch die *indische Regierung* hat den Stützungspreis für Baumwolle Jarilla fein 25/32" für die nächste Saison um etwa 15 % erhöht. In *kurzstapliger* Baumwolle blieb die Preisbasis unverändert; Japan kaufte größere Quantitäten Desi in *Pakistan*, sonst war das Geschäft ruhig. *Burma-Baumwolle* wurde wenig angeboten.